

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen,
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikongrafie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

patres ... Sicut vestra dilectio in proximo sermone audivit quo ad terciam particulam ... MADRE, Dinkelsbühl, S. 317 (A, B, C, D). 203^{vb} *Ego sum panis vite ...* (Io 6,35,48). *In priori sermone aggregatum ex fidelibus ad invicem caritate connexis ...* MADRE, Dinkelsbühl, S. 245 (2). Alois MADRE, Artikel Nikolaus de Dinkelsbühl, in: Verfasserlexikon², Bd. 6 (1987), Sp. 1051–1053.

206^{rb}–212^{ra} **PETRUS REICHER DE PIRCHENWART, Sermo de eucharistia.** *Venite ad me omnes qui laboratis et ego reficiam vos ...* (Mt 11,28). *Dilectissimi in domino locuturus aliqua de venerando eukaristie sacramento et eius digna suscepcione ... – ... esca angelorum et cibus sanctarum rerum animarum Ihesus Christus dominus noster qui cum patre ...* MADRE, Dinkelsbühl, S. 318.

212^{ra}–233^{rb} **NICOLAUS DE DINKELSPUHEL, Lectura Mellicensis.** Auszug. ›*Hec questio ex Scoto.* Quarto queritur utrum unus pro alio possit penam satisfactoriam explere ... MADRE, Dinkelsbühl, S. 109, Nr. 152. 213^{va} ›*Materia pulchra de indulgenciis.* Primo queritur utrum per indulgencias possit aliquid remitti de pena satisfactoria ... 4 Quaestionen. MADRE, Dinkelsbühl, S. 109, Nr. 153–156. 220^{rb} ›*Secuntur questiones pulchre cum argumentis de receptaculis animarum corpore exutarum et de suffragiis que fiunt pro ipsis.* Prima utrum ponenda sint aliqua receptacula corporalia animarum ... 13 Quaestionen. MADRE, Dinkelsbühl, S. 111f., Nr. 192–204. 233^{rb} ›*Ex sic est finis huius distinccionis etc.*‹. Anschliessend: *Castitas liberat hominem a delectacionibus venereis ...*

233^v leer.

234^{ra}–293^{vb} **BERNARDUS DE PARENTIS, Tractatus de officio missae.** *Quoniam clamitat sapiens quod perscrutator maiestatis opprimetur ... – ... cuius animam passionis gladius //.* Bricht im Abschnitt über das Pater noster ab, Schluss fehlt. KÄPPELI, Scriptores, Nr. 643.

Spiegelblatt hinten **Medicinalia.** *Sanguis columbe sub dextera ala extractus ...* 27 kurze Abschnitte über die Heilkraft verschiedener Substanzen tierischer und pflanzlicher Herkunft, der letzte nachgetragen und teilweise deutsch.

MsMurF 31a

OSTERSPIEL VON MURI

Pergament, 6 Stücke einer Rolle, zwei davon 39 x 16,5–17,5 cm, vier 6 x 13–16 cm
Mitte des 13. Jahrhunderts

Follierung, Einrichtung, Ausstattung: Alte Zählung der Seiten mit Buchstaben, nur *b* (Bl. 1^{ra}) und *d* (Bl. 2^{va}) erhalten; in der Edition sind die grossen Blätter mit Bl. 1 und Bl. 2 bezeichnet, die kleinen Blätter mit Fr. I–IV.

Blindliniierung, abgesetzte Verse in zwei Spalten von ca. 6 cm. Gotische Minuskel von zwei Händen; die erste Hand hebt jeweils die Verse neuer Sprecher hervor, die zweite Hand setzt den ersten Buchstaben aller Verse ab.

Korrekturen, Nachträge: Korrekturen und Ergänzungen von zwei weiteren Händen.

Herkunft: Nach RANKE und WEHRLI aus dem hochalemannischen Sprachraum, nach der anspruchsvollen Inszenierung und der literarischen Qualität (WEHRLI) wohl aus städtischem Umfeld. Eine Lokalisierung der Einbandfragmente nach den späteren Besitzern der zweibändigen Bibel (siehe Besitzer) ist nicht schlüssig.

Besitzer: Herausgelöst aus der zweibändigen lateinischen Bibel der Aargauer Kantonsbibliothek, IncF 4: 1–2, Strassburg: Heinrich Eggestein, nicht nach 1466, GW 4205. Besitzer der Bibel: 1527 *Iacobus Gelingier alias Erni* (am Textende), Kaplan am Grossmünster Zürich 1501–1546, vgl. Andreas MEYER, Zürich und Rom, Tübingen 1986, S. 321, Nr. 425; Kloster Muri (in den vorderen Spiegeln Exlibris des Klosters Muri, WEGMANN 5121). Auf den grossen Blättern der herausgelösten Fragmente (Bl. 1^r und 1^v, Bl. 2^r und 2^v) je 2 Stempel *Kantonsbibliothek Aargau*, 19.–20. Jh.

Literatur: Friedrich RANKE (1944), in: Das Osterspiel von Muri. Kommentarband zum Faksimile, Basel 1967, S. 56–64; SCHÖNHERR, Handschriften, Bd. 1, Nr. 59; BRUCKNER, Scriptoria 7, S. 81f.; DAHM, Inkunabelkatalog, S. 50–53, Nr. 163; Karin SCHNEIDER, Gotische Schriften in deutscher Sprache, Wiesbaden 1987, S. 183 und Abb. 105; Max WEHRLI, Artikel Osterspiel von Muri, in: Verfasserlexikon², Bd. 7 (1989), Sp. 120–124; Das Osterspiel von Muri. Urtext; Spielfassung; Materialien, Baden 1994.

Osterspiel von Muri. // *So hüten wir und sun wir leben ... – ... und diner [st]eter trüwe* // Das Osterspiel von Muri. Kommentarband zum Faksimile, Basel 1967, S. 11–55. Textfolge: Bl. 1^{ra}, Fr. I^{ra}, Fr. II^{ra}, Fr. III^{ra}, Bl. 1^{rb}, Fr. I^{rb}, Fr. II^{rb}, Fr. III^{rb}, Fr. IV^{ra}, Bl. 2^{ra}, Fr. IV^{rb}, Bl. 2^{rb}, Bl. 2^{va}, Fr. IV^{va}, Bl. 2^{vb}, Fr. IV^{vb}, Fr. III^{va}, Fr. II^{va}, Fr. I^{va}, Bl. 1^{va}, Fr. III^{vb}, Fr. II^{vb}, Fr. I^{vb}, Bl. 1^{vb}.

PETRUS HISPANUS, PETRUS TARTARETUS

Papier, 388 Blätter, Drucke und Handschrift, 26,5 x 19,5 cm
Alpirsbach, 1498–1499

Wasserzeichen, Lagen, Foliierung: Aus 3 Teilen zusammengesetzt: Teil 1 (Bl. IV–67), Druck; Teil 2 und 3, Handschriften. Teil 2 (Bl. 78–215): Wasserzeichen Hand, entfernt ähnlich PICCARD I 274 (1503) und weitere Form; Teil 3 (Bl. 221–400): Wasserzeichen Krone, ähnlich PICCARD VI, 28b (1497–1501). Lagen (Bl. 78–400): (V-1)⁸⁷ + 12 V²⁰⁸ + (VI-5)²¹⁵ + (V-1)²³⁰ + 17 V⁴⁰⁰, vor Bl. 78 eine Lage, vor Bl. 81 ein Blatt (80) herausgeschnitten, nach Bl. 215 fünf Blätter (216–220) herausgeschnitten, vor Bl. 223 ein Blatt (222) herausgeschnitten, bei Bl. 282 obere Ecke abgerissen, Textverlust. Foliierung I–VI. 1–67. 78–79. 81–100. 102–215. 221. 223–400.

Einrichtung und Ausstattung: Teil 2 (Bl. 78–215): Stiftliniierung, Schriftraum 16–17,5 x 10,5–11,5, 17–19 Zeilen. Jüngere gotische Kursive von der Hand des Johannes Bengel. Rubriziert. 1–2zeilige rote Lombarden, teilweise zu Kadellen aufgelöst. Zu Beginn der Traktate 4–5zeilige Kadellen, zu Beginn des 4. Traktats (113^r) 5zeilige violette Lombarde mit dunkelblauem Fleuronné und Ranken mit Blumenmotiven in Rot, Blau und Ocker, Buchstabenkörper mit weissen Blattranken gehöht. 84^v, 88^r, 91^r und 94^v Schemazeichnungen.

Teil 3 (Bl. 221–400): Begrenzung des Schriftraums mit Stift- und Tintenlinien, Schriftraum 20 x 13,5–14, zweispaltig (6,5), 44–53 Zeilen. Jüngere gotische Kursive von der Hand des Johannes Bengel. Rubriziert.